



Jahresbericht 2023

Zwischenbericht März 2024



Hoffnung schenken



HOPE
FOR CHILDREN
PAKISTAN





Sahrish Pervez, Leiterin (links Mitte) / Nabeel Masih Ghauri, Co-Leiter
Anoosha Pervaiz, Mitarbeiterin / Matthias Müller Kuhn, Präsident des Vereins
Mitarbeiter:innen „Hope for Children“ in Pakistan:

Kinderheim: Sahrish (Leitung) Anoosha, Nabeel (Betreuung), Aster (Hausdienst)
Komal (Köchin), Amisha (Lehrerin)

Ambulanz: Nabeel (Manager), Sameer (Fahrer)

Women's School: Rubina (Lehrerin Nähkurs), Sangeeta (Lehrerin Kosmetikkurs)

Der Verein „Hope for Children Pakistan“ hat in Pakistan die Stiftung „Tree of Hope Foundation“ mitgegründet, die von der Regierung in Pakistan offiziell als gemeinnützige Organisation anerkannt ist. Vorsitzender der Stiftung ist Nabeel Mashi Ghauri. Finanziert wird die Stiftung durch den Schweizer Verein.

www.treeofhopefoundation.com

Adresse in Pakistan:

Children's home „Hope for Children“

Iqbal Town, Rickshaw stop near Maryam Baker's, 44000 Islamabad

E-Mail: sahrishpervez5@gmail.com / Tel. 0092 319 05 150 27

Verein „Hope for Children Pakistan“

Burgstr. 3 B, 8610 Uster / E-Mail: info@hopeforchildren.ch / Tel. 077 458 06 84

Text: Sahrish Pervez / Nabeel Ghauri (aufgezeichnet durch Matthias Müller Kuhn)

Fotos: Matthias Müller Kuhn, Sahrish Pervez und Nabeel Ghauri

www.hopeforchildren.ch

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Lage im christlichen Viertel Iqbal Town ist nicht einfach: Die Inflation ist hoch, Armut breitet sich weiter aus: So ist das Hilfswerk „Hope for Children“ für viele ein Hoffnungszeichen geworden:

Im Zentrum stehen die Kinder, welche im **Kinderheim** von einem engagierten Team unter der Leitung von Sahrish Pervez liebevoll betreut und begleitet werden. Viele neue Kinder sind dazugekommen. Zur Zeit leben 23 Kinder im Haus in Iqbal Town. Folgende Projekte sind zusätzlich entstanden:

Die **Ambulanz** ist seit Juli 23 im Einsatz. Mit dem Krankenwagen, der im Kinderheim stationiert ist mit den beiden Fahrern Nabeel und Sameer, konnten viele Kranke und Verletzte in Notfällen ins Spital gebracht werden.

Die **Women's School** hat das erste erfolgreiche Semester von April bis November 2023 abgeschlossen: Insgesamt

haben 16 Frauen in den beiden Kursen Nähen und Kosmetik ein Diplom bekommen.

Ein **Erweiterungsbau** wurde im April eröffnet und bietet neu einen grossen öffentlichen Raum und einen zusätzlichen Schlafräum für die Kinder.

Eine **Gemeinschaft** von Frauen, Kindern und Familien trifft sich jeden Sonntag, um im grossen Raum des Kinderheims Gottesdienst zu feiern und bei einem gemeinsamen Mittagessen zusammenzusein.

Im März 24 konnte ich das Hilfswerk in Iqbal Town besuchen. Ich war beeindruckt von dem enormen Einsatz des Teams. Die 23 Kinder werden liebevoll betreut und gefördert. Auch die Gemeinschaft, die Women's school, die Ambulanz sind gut aufgestellt. So hat das Haus einen guten Einfluss auf die Entwicklung der direkten Umgebung: Läden haben sich angesiedelt und Häuser wurden renoviert: Ein Zeichen, dass eine nachhaltige Entwicklung der Gegend in Gang gekommen ist.

Am Freitag, 8. März 24 hat **der Schweizer Botschafter von Pakistan Georg Steiner** das Hilfswerk persönlich besucht, eine wichtige Anerkennung der Arbeit vor Ort durch die Schweizer Politik. Wir danken allen für eine weitere Unterstützung auch im Jahr 2024

Mit herzlichen Grüssen

Matthias Müller Kuhn, Präsident

Besuch des Schweizer Botschafters

von Matthias Müller Kuhn

Am 8. März 2024 hat das Kinderheim in Iqbal Town hohen Besuch bekommen: Der **Schweizer Botschafter Georg Steiner** hat das Haus besucht und hat sich vor Ort ein Bild gemacht von der Arbeit von „Hope for Children Pakistan.“

Schon am Tag zuvor war die Aufregung gross: Das Team wollte dem Botschafter einen schönen Empfang gestalten: So haben die Kinder Lieder und Tänze geübt, für den Kaffee wurde Gebäck eingekauft und der Ablauf des Besuchs wurde gut geplant.

Dann war es soweit: Zwei grosse weisse Geländewagen fuhren vor, einige Sicherheitsleute haben die Strasse gesperrt und der Botschafter Georg Steiner trat ins Haus, wo ihn die Kinder und alle Angestellten mit Blumen zur Begrüssung erwarteten.

Von Anfang an wurde spürbar, dass der Botschafter ein Herz für Kinder hat,

denn er suchte den Kontakt und das Gespräch mit ihnen, sodass eine warme, fröhliche Atmosphäre entstand. Zuerst sangen die Kinder im Gemeinschaftsraum Lieder, danach wurde die Geschichte des Kinderheims mit einer Diashow präsentiert.

Der Botschafter erhielt von den Kindern Zeichnungen, die sie für ihn gemacht hatten: Er war davon so sehr berührt, dass er die Kinder bat, ihm die Zeichnungen zu erklären. So entstanden spontane Gespräche: Auf seine Frage, was das Schönste für die Kinder sei im Kinderheim, antwortete ein Knabe: My family! Er zeigte auf alle Kinder und das Leitungsteam: This is my family!

Bei einem Rundgang durchs Haus erklärte Matthias Müller Kuhn dem Botschafter die Tätigkeiten des Vereins und die Architektur des erweiterten Hauses mit den verschiedenen Räumen.



Fotos rechts: Impressionen des Besuchs von Botschafter Georg Steiner



Auf der Dachterrasse mit schöner Aussicht auf Islamabad gab es Getränke und Kuchen für alle. Der Botschafter zeigte sich beeindruckt von der immensen Leistung des Teams: Für ihn war offensichtlich, dass die 23 Kinder gut betreut werden und die anderen Tätigkeiten wie Women's School, Ambulanz und Gemeinschaftsraum zur Integration des Werkes in die nähere Umgebung dienen. So war für ihn augenfällig, dass sich die nähere Umgebung des Kinderheims mit Läden und Neubauten

besser entwickelt hat als andere Orte.

Am Ende hatte der Botschafter eine Überraschung bereit: Alle Kinder erhielten ein rotes Hütchen mit Schweizer Kreuz und weitere Geschenke.

Wir danken Georg Steiner für seinen unvergesslichen Besuch und wir sind dankbar für die Anerkennung der geleisteten humanitären Hilfe des Vereins für die Bevölkerung Pakistans durch die Schweizer Botschaft.



Kinderheim „Hope for Children“

Von Sahrish Pervez

Vor fünf Jahren habe ich zusammen mit meinem Bruder Nabeel das Kinderheim gegründet mit wenig finanziellen Mitteln in einem Raum, der noch nicht fertig gebaut war. Jetzt staune ich, wie gut sich unser Kinderheim entwickelt hat. Wir sind vorletztes Jahr von Lahore nach Islamabad umgezogen und konnten ein grosses, neu gebautes Haus beziehen, das viel Platz bietet für 24 Kinder zum Spielen, zum Wohnen und sich Wohlfühlen.

Kinder in Not bekommen ein neues Zuhause

Die Kinder, die wir aufnehmen, lebten vorher in schwierigsten Verhältnissen. Einige sind Voll- oder Halbwaisen oder sie konnten von ihren Familien nicht mehr betreut werden, weshalb sie auf der Strasse lebten ohne Zuwendung und ohne Hilfe. Die meisten Kinder haben Armut, Gewalt und Verwahrlosung erlebt. Es ist unsere wichtigste Aufgabe, diesen Kindern Geborgenheit und Liebe zu schenken. Wir möchten ihnen helfen, ihre Traumata zu verarbeiten und ein normales Leben zu führen.

Wie kommen die Kinder zu uns?

Zur Zeit leben 23 Kinder bei uns. Das Kinderheim ist in der ganzen Umgebung bekannt geworden und hat einen guten Ruf. So kommt es vor, dass Nachbarn uns auf Kinder hinweisen, die nicht betreut werden. Wir klären die Situation genau ab: Gibt es noch einen

Elternteil oder jemand in der Verwandtschaft, der die Kinder aufnehmen kann? Wenn niemand da ist und die Kinder auf sich gestellt sind, nehmen wir sie auf.

Die drei Geschwister

Stellvertretend für alle anderen möchte ich die Geschichte der drei Geschwister erzählen, die vor eineinhalb Jahren zu uns gekommen sind. Eines Abends standen sie vor unserer Tür. Jemand aus der Nachbarschaft hat sie gebracht

Es gibt viel Platz zum Lernen, Spielen, Singen und für die Mahlzeiten.



und hat erklärt, dass die Mutter unter tragischen Umständen verstorben und der Vater drogenabhängig ist und sich nicht um sie kümmert. Die Kinder wurden zum Betteln geschickt, sie waren unterernährt und krank, sie hatten nie eine Schule besucht.

Obwohl der Jüngste erst zwei Jahre alt war, nahmen wir sie auf. In den ersten Wochen haben sie kaum gesprochen und sie haben nie gelacht. Das Mädchen war sehr scheu, der ältere Knabe war manchmal aggressiv. Mit der Zeit haben sie sich geöffnet, sie fingen an zu spielen, zu lachen, zu lernen. Heute

sind sie fröhliche Kinder, die sich sichtlich wohl fühlen in unserer Grossfamilie und gerne zur Schule gehen.

Wir sind eine grosse Familie

Die Kinder nennen mich Mama. Ich versuche, jedem Kind Liebe und Aufmerksamkeit zu schenken. Manchmal wünsche ich mir, ich hätte mehr Zeit für jedes einzelne Kind, doch ich bin glücklich, dass bei uns ein guter Geist entstanden ist und die Kinder sich untereinander helfen. Wir haben einen festen Tagesablauf, der den Kindern hilft, sich sicher und geborgen zu fühlen. Vor dem Frühstück singen sie Lieder am

Die grösseren Kinder übernehmen Verantwortung für die kleineren.

Die Kinder werden jeden Tag von der Schule abgeholt und nach Hause begleitet.



Tisch. Dies machen sie gerne und ihr Gesang ist so beschwingt und fröhlich, dass man es draussen auf der Gasse hört.

Alle Kinder gehen zur Schule

Schulbildung ist uns wichtig. Jeden Morgen verlassen die Kinder in Begleitung meines Bruders das Haus und gehen zu Fuss zur Schule. Sie dürfen sich nicht unbeaufsichtigt im Viertel aufhalten, dies wäre zu gefährlich. So holen wir sie immer ab von der Schule. Jeden Nachmittag kommt eine Lehrerin zu uns ins Haus und wir machen zusammen eine Aufgabenstunde, bei der jedem Kind individuell geholfen wird. Ende Schuljahr haben alle Kinder die Prüfungen bestanden, worauf sie sehr stolz sind. Dies gibt ihnen grosses Selbstvertrauen und hilft ihnen, ihre schwierige Vergangenheit zu verarbeiten.

Begabungen fördern

Wir versuchen, jedes Kind nach seinen Begabungen zu fördern. Amad zum Beispiel hat eine schöne Stimme, dies ist uns aufgefallen, als die Kinder miteinander sangen. Wir haben ihn ermutigt, alleine Lieder zu singen. Dies tut er nun gerne und so gut, dass er unser Vorsänger geworden ist. Er hat bereits vor vielen Leuten in der Kirche gesungen, worauf er sehr stolz ist.

Ich bin nicht alleine

Für so viele Kinder zu sorgen, ist eine grosse Aufgabe, die ich nicht alleine bewältigen kann. Ich bin dankbar, dass meine Schwester Anoosha mir hilft und immer für uns da ist. Sie wird von den Kindern geliebt, weil sie die Fähigkeit hat, auf die Kinder einzugehen und ihnen Geborgenheit zu schenken. Und was würden wir tun ohne meinen Bruder Nabeel. Es braucht einen Mann im Haus: Er wird von allen geschätzt, für die Kinder ist er der Vater. Er ist geduldig, kann gut zuhören. Er ist zuverlässig und packt an, wenn im Haus grosse und schwere Arbeiten zu erledigen sind. Wir sind dankbar, dass unser Werk geschätzt und so grosszügig unterstützt wird.



Begabungen werden gefördert: Amad hat ein grosses musikalisches Talent. Er singt und spielt die Tabla.



Die Schlafräume der Mädchen und Buben sind getrennt, dort haben sie viel Bewegungsfreiheit zum Spielen.

Auf der Dachterrasse gibt es viel Raum zum Spielen und sich Bewegen.

An den Abenden gibt es ein gemütliches Beisammensein.

Hie und da gibt es Ausflüge: Hier nach Rawalpindi.



Ambulanz / Krankenwagen

Von Nabeel Masih Ghauri

Nach langen Abklärungen haben wir uns entschlossen, zusammen mit „Hope for Children Pakistan“ einen Ambulanz-Dienst aufzubauen. Wir kauften einen Bus, den wir in eine Ambulanz umbauten mit einer fahrbaren Bahre und einer Erste-Hilfe-Ausrüstung.

Ein humanitäres Projekt

Ich habe mich weitergebildet, um auf Extremsituationen vorbereitet zu sein. Im Juli 23 war es soweit: Wir konnten den Krankenwagen einsetzen. Ich hatte so viele Einsätze Tag und Nacht, dass wir bald einen zweiten Fahrer einstellen mussten: Sameer Masih ist mit seiner Frau in unser Viertel gezogen und teilt jetzt mit mir die Dienste. Die Ambulanz ist für diejenigen, die in Armut leben, kostenlos.

Rund um die Uhr erreichbar

Es war in einer Nacht Ende August. Alle schliefen in unserem Haus des Kinderheims, wo auch ich wohne im dritten Stock. Ich war schon am Schlafen. Wir wurden geweckt durch laute Rufe draussen in der Gasse und die Klingel läutete sturm. Ich zog mich sofort an, das Telefon liegt nachts immer neben meinem Bett, aber es hatte niemand angerufen. Ich ging nach unten, da stand ein Mann vor der Tür: „Kommen Sie sofort, meine Kinder sind am Sterben!“ Ich fragte nach, was genau geschehen ist: „Unsere drei Kindern haben eine Vergiftung, sie haben hohes Fieber und sind bewusstlos geworden.“ Sofort stieg ich in die Ambulanz, die direkt in unserem Haus abgestellt ist. Der Mann stieg mit ein und wir fuhren durch die engen, dunklen Gassen zu



seinem Haus. Dann ging alles sehr schnell: Wir trugen die drei Kinder ins Auto, auch die Mutter stieg in den Bus, dann fuhren wir mit Blaulicht und Sirene ins PIMS Spital in Islamabad und brachten die Kinder in die Notfallaufnahme. Ich blieb mit den Eltern dort, bis der Bescheid kam, dass die Kinder gerettet werden konnten. Ich war glücklich, es erfüllte mich mit tiefer Dankbarkeit, dass wir helfen konnten. Die Kinder wären wohl gestorben, wenn sie nicht behandelt worden wären.

Keine Strassennamen und keine Hausnummern

Leider kommen die Ambulanzen von auswärts selten in unser Viertel Iqbal Town. Es ist schwierig, sich im Gassen-gewirr zu orientieren, es gibt keine Hausnummern und keine Strassennamen. Deshalb ist unser Ambulanzdienst für viele die einzige Möglichkeit, sofort ins Spital gebracht zu werden. Ich kenne Iqbal Town wie meine Hosentasche und finde schnell den Ort, zu dem wir gerufen werden für einen Notfall.



Bei der Notfallaufnahme gibt es oft ein Gedränge und man muss sich gut durchsetzen können.

(links)

In den engen Gassen des Viertels ist es nicht einfach, die Patienten in die Ambulanz zu heben.

(rechts)

Women's School

Von Sahrish Pervez

Die Frauen in Pakistan haben es schwer! Oft können sie nur die sechsjährige Grundschule besuchen, dann müssen sie im Haushalt der Eltern helfen. Oft werden sie jung verheiratet und sorgen dann für die eigene Familie, ohne einen eigenen Beruf ausüben zu können. Auch im Viertel Iqbal Town sind viele junge Frauen ohne Perspektive, die meisten haben keine Möglichkeit, eine bezahlte Arbeit zu finden oder einen Beruf zu erlernen.

Frauen eine Chance geben

Unser Traum ist wahr geworden: Im Frühling konnten wir die Women's School im Haus des Kinderheims eröffnen! Wir bieten zwei Kurse für Frauen an in dem neu eröffneten Gemein-

schaftsraum unseres Hauses. Viele Frauen haben sich für die erste Kursreihe interessiert und wir konnten zwei Gruppen aus je acht Frauen bilden.

Austausch unter den Frauen

In dem einen Kurs wird unter fachkundiger Leitung das Nähen und Designen von Kleidern gelernt. An sechs Nähmaschinen werden die Frauen ausgebildet bis zum eigenen Fertigstellen eines Kleides. Im anderen Kurs wird die Kunst der Kosmetik vermittelt: Das Schminken und die Körperpflege nach alten Traditionen wird in der Theorie und in der Praxis geübt. Neben dem praktischen Lernen ist auch der Austausch unter den Frauen wichtig: Regelmässig sitzen die Frauen nach dem Kurs zusammen und tauschen über ihre Sorgen und Nöte aus.

16 Frauen haben mit einem Diplom die erste Kursreihe abgeschlossen, hier der Kurs Nähen und Design.





Im Herbst konnte die erste Kursreihe abgeschlossen werden. Während eines halben Jahres hatten die Frauen die Grundkenntnisse des Nähens und der Kosmetik erlernt. Es fanden Prüfungen statt, bei denen jede Teilnehmerin ihr Können unter Beweis stellen konnte. Die Frauen erhielten ein Diplom, welches ihnen bei der Arbeitssuche helfen wird.

Erste Erfahrungen



Bereits ist die zweite Kursreihe gestartet mit wieder je 8 Frauen. Viele Frauen haben sich für die Kurse beworben, denn es hat sich bereits herumgesprochen: Ein Diplom von der Women's School hilft den Frauen, eine bezahlte Arbeit zu bekommen. So haben einige Frauen Arbeit bekommen in Nähateli-

*Die Frauen treffen sich nach den Kursen.
Hier ist die Idee entstanden, einen Laden*



ers oder auf selbständiger Basis im Bereich Kosmetik und Körperpflege.

Durch den Austausch der Frauen untereinander entsteht eine starke Gruppe, die ihre Interessen in die Familien einbringen kann. So werden viele Frauen aus ihrer Isolation befreit.



Berufsbildung stärkt das Selbstbewusstsein der Frauen und gibt eine Perspektive.



Erweiterungsbau

von Nabeel Masih Ghauri

Beim Besuch von Matthias Müller Kuhn im November 2022 hatten wir viele neue Ideen: Wie schön wäre es, einen grossen Raum zu haben für Gottesdienste am Sonntag und für den Unterricht der geplanten Women's School. Als wir miteinander durch den Garten unseres neuen Hauses gingen, kam uns die zündende Idee: Wir bauen im Garten einen neuen Raum, für den wir die Grenzmauer einbeziehen, auf der zweiten Etage soll es einen neuen Schlafraum für die Kinder geben.

Der Bau begann nach vier Wochen Planung

Schon einen Monat später hatten wir die Pläne gezeichnet und das Bauunternehmen lieferte die Backsteine, die im Garten aufgehäuft wurden. Dabei hatten wir gute Lösungen gefunden: In der Mitte des Hauses bauten wir einen Lichtschacht, durch den frische Luft und Licht einfällt. Wir öffneten einen Teil der Mauern des bestehenden Esssaals und konnten zwei Räume zusammenlegen, sodass ein grosser Gemeinschaftsraum entstand, der ca. 100 m2 misst. Auf der zweiten Etage konnten wir ei-

Der Erweiterungsbau wird von Politikern und Kirchenangehörigen im April 2023 eröffnet:

Ein wichtiger Schritt für das Hilfswerk „Hope for Children Pakistan“.



nen zusätzlichen Schlafrum für das Kinderheim erstellen, der bis zu zehn Betten Platz bietet.

Feierliche Eröffnung

Es dauerte nur vier Monate, bis wir am 15. April 23 die neuen Räume einweihen konnten.

Ein Vertreter der Behörden schnitt das Band durch bei der Eröffnungsfeier. Die vielen Leute aus der Nachbarschaft staunten über die grosszügigen Räume: Diese sollen allen zugute kommen, auch für Versammlungen und öffentliche Veranstaltungen.



Eine Solar-Anlage

Die Stromversorgung gehört zu den grössten Problem in unserem Viertel! Fast jeden Tag gibt es Stromunterbrüche. Niemand weiss, wie lange der Strom ausfällt, oft dauert es Stunden, bis zu einem halben Tag. Vor allem im Sommer hat dies verheerende Folgen: Die Lebensmittel verderben im Kühlschrank, die Ventilatoren fallen aus in der Hitze und das Schlimmste ist, dass es kein frisches Wasser mehr gibt. Wir brauchen Elektrizität, um das Grundwasser aus der Tiefe zu pumpen, denn wir haben keine Wasserleitungen in unserem Viertel. Jedes Haus hat seine



Die Solaranlage auf dem Dach des Hauses misst ca. 50 m². Eine sinnvolle Investition: Die Strompreise steigen ins Unermessliche und die Stromunterbrüche nehmen zu: Fast täglich 2 bis 3 Stunden!

eigene Wasserquelle. Fällt der Strom aus, kann die Wasserpumpe nicht mehr arbeiten.

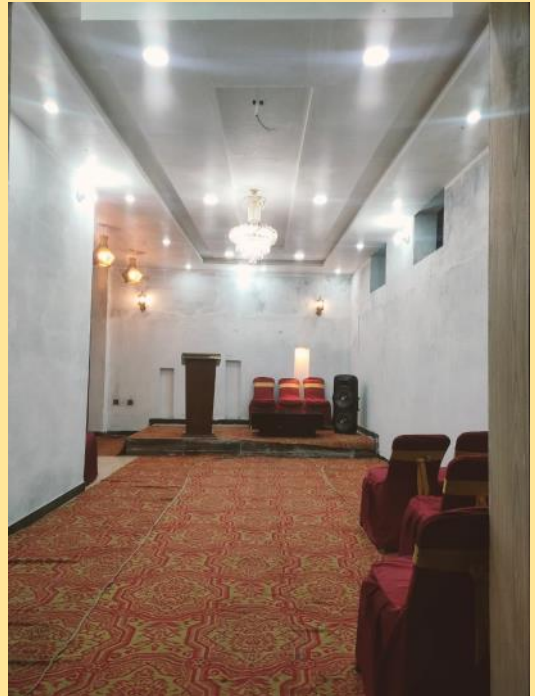
Ein weiteres Problem ist, dass die Strompreise sich enorm verteuert haben. Viele Menschen im Viertel müssen fast ihren ganzen Monatslohn für den Strom ausgeben.

So war es unser grösster Wunsch, eine Solaranlage anzuschaffen, weil unser Strombedarf immer grösser wurde. Wir waren überglücklich, als wir im Mai 23 eine Solar-Anlage auf unserem Dach installieren konnten mit einer Batterie, um den Strom zu speichern.

Eigener Strom für uns und für die Nachbarn

Mit den Nachbarn haben wir ein Abkommen, dass wir Ihnen Strom liefern, wenn der Stromausfall lange dauert. So konnten wir unsere Umgebung mit Strom versorgen und dadurch verhindern, dass das Wasser knapp wird. Vom Satelliten aus kann man unsere Solar-Pannels sehen: Wenn Sie auf Google Maps über die Dächer schauen, sehen sie unsere Anlage, die leider die einzige im ganzen Viertel ist.

Gerne setzen wir uns dafür ein, dass auch unsere Nachbarn eine Anlage bekommen, dies wäre die sinnvollste und nachhaltigste Investition.



Der neue Mehrzweckraum, der 150 Personen Platz bietet. Die schönen Stühle wurden für die Eröffnungsfeier gemietet.

Gemeinschaft

Von Sahrish Pervez

Im neugebauten Raum unseres Hauses trifft sich jeden Sonntag eine grosse Gemeinschaft zum Feiern eines Gottesdienstes und zum anschliessenden Mittagessen.

Lieder mit Trommeln und Orgel

Unter den reformierten Christen in Pakistan gibt es eine besondere Tradition des Feierns von Gottesdiensten: Zuerst singen wir Lieder, mit denen wir Gott

loben und darum bitten, dass er uns Kraft gibt. Eine Trommel und eine kleine Orgel begleiten die Gesänge. Die Lieder helfen uns, die vielen Schwierigkeiten und Nöte, die wir im Alltag erfahren, zu ertragen und neues Vertrauen in Gott zu finden.

Frauen gestalten den Gottesdienst

Wir legen Wert darauf, dass in unserer Gemeinschaft auch Frauen zu Wort kommen. Frauen sprechen Gebete und äussern ihre Gedanken zum alltäglichen



Leben. Im zweiten Teil des Gottesdienstes gibt es eine Bibelauslegung durch den Pfarrer, er erzählt den Besuchern auf lebensnahe Art die biblischen Geschichten, sodass sie auch für Kinder verständlich sind, die gerne an unseren Feiern teilnehmen.

Ein Essen für alle

Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem einfachen Essen eingeladen: Dies ist für uns eine wichtige Gelegenheit, Kontakte zu pflegen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Unsere Gemeinschaft ist stark gewachsen, wir sind offen für neue Frauen mit ihren Kindern und Familien, die sich

gerne sonntags treffen. Es gibt viele Freiwillige, welche mithelfen beim Kochen und Verteilen des Essens und bei der Gestaltung der Feiern. Wir freuen uns darüber, dass unser Haus ein Ort geworden ist, an dem die Menschen zusammenkommen und neue Kraft für ihren Alltag in Iqbal Town schöpfen.

Christ sein in Pakistan

In unserem Viertel Iqbal Town gehören die meisten Einwohner der christlichen Minderheit an. Wir Christen haben es schwierig in Pakistan: Wir werden benachteiligt im Beruf und in der Ausbildung. Oft können wir nur schlecht bezahlte Berufe ausüben. Die Christen sind ständiger Bedrohung ausgesetzt, es gibt viele Übergriffe und Anschläge,

Links: Umzug durch die Gassen an Palmsonntag mit den Kindern. Es wird viel gesungen. Rechts: Sonntagsgottesdienst am 10. März 2024



deshalb leben wir in eigenen Vierteln, in denen wir uns sicher fühlen. Dort können wir Kirchen aufbauen und unseren Glauben leben.

Ein schwerer Tag

Am 25. August 23 wurden in einem christlichen Viertel in Jaranwala Kirchen und Häuser niedergebrannt von radikalislamistischen Gruppen. Das war für uns ein Schock, wir hatten Angst, dass die Unruhen auch unser Viertel treffen würden. Tatsächlich gab es auch bei uns Auseinandersetzungen. Doch die Polizei hat eingegriffen und konnte die Lage beruhigen. Für uns ist es wichtig, dass man im Ausland auf unsere Lage aufmerksam wird und auf politischer und diplomatischer Ebene eingreift, um die Lage der Christen in Pakistan zu verbessern und den Christen volle Rechte und Schutz zuzugestehen.

Baum der Hoffnung

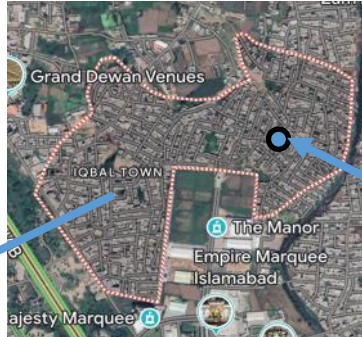
Unsere Gemeinschaft nennt sich Baum der Hoffnung. Auch wenn es schwarze



Wolken gibt am Horizont und wir Grund zur Sorge haben, leben wir von der Hoffnung! Jeden Tag bekommen wir neue Kraft geschenkt für das Leben an unserem Ort. Wir sind dankbar, dass wir in den letzten Jahren viel Unterstützung und Zuspruch bekommen haben.



Iqbal Town Islamabad



Das Haus des Kinderheims „Hope for Children“ liegt mitten im christlichen Viertel Iqbal Town. Hier wohnen mehrheitlich Christen und Christinnen, da sie sich vor Übergriffen der muslimischen Bevölkerung schützen müssen. Die Gassen sind eng und staubig, es gibt keine Wasserleitungen, jedes Haus hat seinen eigenen Brunnen mit Grundwasser.

In Iqbal Town gibt es viele kleine Kirchen, die von den Einwohnern selbst unterhalten werden. Am Sonntag hört man Gesänge aus fast jedem Haus. Der christliche Glaube wird intensiv gelebt: Die Christen befinden sich in einer schwierigen Lage in Pakistan, umso mehr schöpfen sie aus ihrem Glauben Kraft und Hoffnung.



Food aid 2024

Die Armut in Iqbal Town und in der näheren Umgebung des Kinderheims ist gross: Vor allem alleinerziehende Mütter, verwitwete oder geschiedene Frauen können ihre Kinder kaum ernähren. So leben viele Kinder auf der Strasse, können wegen des fehlenden Schulgeldes die Schule nicht besuchen und sammeln Abfall, um wenigstens ein paar Rupien zu verdienen.

Der Verein „Hope for Children Pakistan“ möchte mit der Unterstützung der Schweizer Botschaft in Pakistan ein Ernährungsprogramm durchführen für versuchsweise ein Jahr:

Während eines Jahres bekommt eine Familie in Not ein Paket mit Grundnahrungsmitteln jeden Monat. Damit kann sich die Familie ernähren.

Familien, die nicht in der Lage sind, ihre Kinder zu ernähren, können sich für das *food aid program* bewerben. Das Team des Kinderheims prüft, ob eine Notlage vorliegt und ist für die gerechte Verteilung der Nahrungspakete verantwortlich.



Bilder rechts: Kinder spielen am Fluss /
sammeln Abfall /

Das Paket muss am ersten Tag im Monat im Kinderheim abgeholt werden. Menschen von verschiedener Religionszugehörigkeit, also Christen und Muslime, können sich für das Programm bewerben.

Es werden vor allem Familien berücksichtigt, die in nächster Nähe zum Kinderheim wohnen.

Ein Paket enthält 10 kg Reis, 5 l Öl und 10 kg Mehl, es hat einen Wert von ca. 10'000 Rupien. Es werden im Monat 30 Pakete verteilt.

Kosten: 30 x 10'000 Rupien, im Jahr 3.6 Mio Rupien, umgerechnet ca. 12'000 Fr.



Das Team hat Erfahrung in der Ernährungshilfe: hier bei einem Einsatz nach der Flutkatastrophe 2022



Finanzen

Ausgaben Verein „Hope for Children Pakistan“ 2023	
Kinderheim	37'282.90
Löhne für Mitarbeitende: Kinderbetreuung, Köchin, Administration, Leitung, Lebensmittel, Kleider, Schulgeld, Schulbus/ Transport, Unterhalt Gebäude, Administration	
Ambulanz-Dienst seit Juli 2023	7'939.55
Kauf eines neuen Buses, Umbau zum Ambulanzfahrzeug	
Baukosten 2023	12'301.40
Erweiterungsbau mit neuem öffentlichen Raum und einem zusätzlichen Schlafraum/ Aussenfassade und Dachterrasse	
Solar-Anlage	6'290.15
Einbau von Solarpanels, 50m2, Konverter und Batterien	
Women's School	18'291.90
Löhne für die Mitarbeitenden, Lehrerinnen, / Material, Anschubfinanzierung des Ladens in Rawalpindi	
Verwaltung Verein in der Schweiz	2'656.80
Werbung in der Schweiz	1'771.00
Total Ausgaben Verein „Hope for Children Pakistan“	86'533.70
Einnahmen / Spenden 2023	
Ref. Kirchgemeinden / kath. Pfarreien/ Rotary Club	75'425.30
Politische Gemeinde Egg	2'000.00
Stiftungen	13'100.00
Private Spenden	16'044.10
Total Einnahmen Verein „Hope for Children Pakistan“	106'569.40
Einnahme-Überschuss 2023	20'035.70
Bilanz 2023	
Aktiven – Vermögen Konto-Stand ZKB per 31.12.2023	42'757.30
Passiven	
Jahres-Überschuss 2022	-22'721.60
Jahres-Überschuss 2023	-20'035.70
Total Passiven	42'757.30

Budget 2024	
Kinderheim Löhne der Angestellten, Schulgelder, Essen, Kleider, Hauskosten, Liegenschaftsunterhalt	42'000.– Fr.
Ambulanz Löhne der Angestellten, Unterhalt Fahrzeug / Abschreibung	8'000.– Fr.
Women's School Löhne der Lehrerinnen, Schulgeld, Aufbau Laden, Nähatelier	8'000.– Fr.
Food aid program 2024 / Unterstützung von 30 Familien mit Nahrungsmitteln für 1 Jahr	12'000.– Fr.
Verwaltungskosten	2500.– Fr.
Total Ausgaben 2024	72'500.- Fr.
Spenden 2024	80'000.– Fr.

Im Jahr 2023 ist der Betrag von 106'659.40.– Fr. zusammengekommen. Die reformierten Kirchgemeinden und Pfarreien im Kanton Zürich, St.Gallen und Thurgau sind wesentlich an diesem guten Ergebnis beteiligt. Wir danken für das Vertrauen in unsere Arbeit: Ref. Kirchgemeinde Küsnacht, Zollikon-Zumikon, Effretikon, Wetzikon, Dürnten, Egg, Rapperswil-Jona / Ref. Kantonalkirche Thurgau und Zug, Kath. Missionshilfe St.Gallen, / Kath. Pfarrei Uster, Baar, Effretikon, Den Privatpersonen danken wir für die Unterstützung: Rolf Ruf, Eva Herzog, Gianni und Esther Fröhlich-Bleuer, Rotary Club Zürich au Lac und viele mehr.



Spenden

Wir freuen uns über Ihre Spende:

Wollen Sie eine kleine oder grössere Einzelspende machen oder unsere Arbeit regelmässig unterstützen durch eine Patenschaft? Wollen Sie uns auf Ihrem Lebensweg berücksichtigen bei einer Hochzeits- oder bei einer Trauerfeier, oder möchten Sie uns ein Legat schenken:

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, wir sind dankbar für jede Unterstützung, gerne beraten wir Sie dabei.

Spenden können von der Steuer abgezogen werden. Der Verein ist steuerbefreit. Sie erhalten eine Spendenbescheinigung für die Steuererklärung.

Patenschaft für ein Kind: 1500.– Fr. im Jahr

Sie übernehmen die Kosten für ein Kind im Kinderheim und garantieren ihm oder ihr das Aufwachsen in einer sicheren und liebevollen Umgebung im Kinderheim „Hope for Children“ in Pakistan.

Zwei Wochen Ambulanz: 500.– Fr. im Jahr

Sie übernehmen die Kosten für den Krankenwagen während 2 Wochen im Jahr.

Ausbildung einer Frau zur Näherin/ Kosmetikerin: 300.– Fr.

Sie übernehmen die Kosten für die Ausbildung einer Frau in der Women's School als Näherin/ Kosmetikerin mit Abschlussdiplom und einem anschliessenden Praktikum im Laden „Heavenly Flower“ in Rawalpindi.

Bankverbindung

Hope for Children Pakistan
8610 Uster
CH56 0070 0114 8056 5440 4
Zürcher Kantonalbank



Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH56 0070 0114 8056 5440 4
Hope for Children Pakistan
Burgstr. 3
8610 Uster

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Betrag	Währung
	CHF

Betrag	└
--------	---

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH56 0070 0114 8056 5440 4
Hope for Children Pakistan
Burgstr. 3
8610 Uster

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Währung CHF

Betrag

☐



Kinderheim

24 Kinder in prekären Verhältnissen wachsen im neugebauten Haus in familiärer Atmosphäre auf und besuchen die Schule.

Ambulanz

Notfalldienst mit Krankenwagen, der rund um die Uhr zur Verfügung steht.

Women's School

Kursangebote für Frauen im Nähen und Kosmetik
Förderung von Berufschancen

Gemeinschaft

Sonntägliches Feiern von Gottesdienst, gemeinsame Essen und Austausch

Food aid 2024

30 bedürftige Familien erhalten während eines Jahres Nahrungsmittel

Verein „Hope for Children Pakistan“
8610 Uster / Schweiz

www.hopeforchildren.ch

